

## Emmerich Zapolya († 1487)

das erste bedeutende Mitglied der Familie Zapolya, darf wohlverdient als Begründer ihres Ruhmes bezeichnet werden. Seine Karriere fing am Hof von Johannes Hunady an, wo er als Schreiber diente. Nach der Besteigung des ungarischen Thrones durch Hunadys Sohn Matthias Corvinus im Jahre 1458, traten mehrere neue, bis dahin so gut wie unbekannte Geschlechter und Adlige niederer Herkunft in den Vordergrund. Unter ihnen auch Emmerich Zapolya, der bei dem neuen König in hohem Ansehen stand. Die Schaffung und Förderung einer neuen loyalen Schicht auf Kosten der alten Aristokratie wurde zu einem kennzeichnenden Merkmal König Matthias' Politik. Im Jahre 1458 wurde er zum Kammergrafen von Baia Mare/Frauenbach (*comes camararum Rivulodominarum*), zugleich bekleidete er 1461 – 1462 auch das Amt des Hauptmanns von Oberungarn (*capitaneus partium superiorum*) und 1459 – 1464 das des königlichen Schatzmeisters (*Regiae maiestatis thesaurarius*). Zapolya wurde im Jahre 1464 zudem zum Ban von Dalmatien, Kroatien und Slawonien und zum Gouverneur von Bosnien (*regnorum Bozne*

*gubernator ac Dalmatie, Croatie et Slavonie banus*) ernannt, wo er bei der Verteidigung der Festung Jajce einen außergewöhnlichen Militäreinsatz leistete. Anfang der sechziger Jahre des 15. Jahrhunderts erwarb Emmerich Zapolya schrittweise große Besitzungen in der Zips. Zusammen mit dem, ihm im Jahre 1465 vom König Matthias für die treuen Dienste verliehenen Titel des Zipser Erbgespans (*comes perpetuus terrae Scepusiensis*) wurde so das Zipser Dominium der Familie Zapolya geschaffen. Die Beziehungen zwischen Zapolya und Matthias Corvinus verschlechterten sich später und im Jahre 1467, beim Feldzug nach Moldawien, hatte er den König sogar verlassen. In den nächsten Jahren genoss er aber wieder des Königs Vertrauen, dank dem er 1486 vom Landtag zum Palatin des Königreichs Ungarn (*Regni Hungariae palatinus et iudex Comanorum*) gewählt wurde. Emmerich Zapolya starb ohne Nachkommen (Ehefrau Ursula Bublik/Bebek) im September 1487 und wurde in der Familiengrabkapelle der Zapolyas im Zipser Kapitel begraben.

Veronika Kucharská

## Stefan Zapolya († 1499)

stand als der jüngere Bruder von Emmerich Zapolya ebenfalls in hohem Ansehen bei König Matthias Corvinus. Zwischen 1460 – 1465 bekleidete er das Amt des Hauptmanns von Oberungarn (*capitaneus partium superiorum*) und in den nächsten Jahre folgte er seinem König bei den Eroberungszügen nach Böhmen, Mähren, Schlesien und Österreich. In den Jahren 1474 – 1481 fungierte er als Oberlandeshauptmann von Schlesien und der Lausitz, 1485 – 1490 als Oberlandeshauptmann von Österreich (*summus capitaneus ducatus Austriae*) und zudem als Statthalter von Wien. Der Tod von König Matthias am 6. April 1490 löste den Kampf um die ungarische Krone aus. Dem Zipser Erbgespan Stefan Zapolya, zu dieser Zeit einer der wohlhabendsten und einflussreichsten Magnaten des Königreichs Ungarn, wird bei der Königswahl die Schlüsselrolle zugeschrieben. Die Vorstellung eines nachgiebigen und schwachen Königs, versprochene große Besitzungen und vor allem die reale Möglichkeit, später in einer passenden Zeit die Macht über das Königreich zu übernehmen, sind wohl überzeugende Gründe für die Wahl Vladislavs II. gewesen. Seine, im Jahre 1486 mit der Herzogin Hedwig aus dem Geschlecht der Teschner Piasten geschlossene Ehe, gab alle Voraussetzungen zur Gründung einer neuen erfolgreichen Dynastie. Die Tochter Barbara wurde zur polnischen Königin (1512 – 1515), der älteste Sohn

Johannes Zapolya zum König von Ungarn (1526 – 1540). Den Höhepunkt seiner Karriere erreichte Stefan Zapolya im Jahre 1492, als er zum Palatin des Königreichs Ungarn (*Regni Hungariae palatinus et iudex Comanorum*) gewählt wurde. Er starb am Ende des Jahres 1499 und wurde, wie sein Bruder, im Zipser Kapitel begraben.

Die Gründe, weshalb sich Matthias Corvinus entschied, gerade die Zapolya Brüder so zu fördern, sind bisher nicht ganz klar. Es werden ihre Militärverdienste und Treue erwähnt, sogar die Blutsverwandtschaft mit den Hunadys kann nicht ausgeschlossen werden. Die Familie Zapolya, aus der in einem kurzen Zeitabschnitt zwei Palatine, eine polnische Königin und zwei gekrönte ungarische Könige hervorgegangen sind, hatte das ihr angebotene Potenzial des Zugangs zur Macht ausgiebig genutzt und auf bedeutungsvolle, wenn nicht sogar schicksalhafte Weise, einen Teil der Geschichte des Königreichs Ungarn beeinflusst.

Veronika Kucharská